

EPU / Ein eigenes Forum kümmert sich in Niederösterreich um EPU, die „Ein-Personen-Unternehmen“.

Hier gibt's Tipps für EPU

Flexibel, einfach, kostengünstig: Immer mehr Gründer entdecken die Vorteile von sogenannten Ein-Personen-Unternehmen (EPU) - laut WKO waren alleine in Niederösterreich letztes Jahr rund 32.800 Personen als EPU tätig. Martina Schubert, Geschäftsführerin des Forums zur Förderung der Selbständigkeit (FO.FO.S), informiert, worauf es bei dieser Gründungsform ankommt: „Wichtig ist, zumindest so viel Umsatz zu machen, dass alle privaten und betrieblichen Ausgaben inkl. Sozialversicherung (Pensions-, Kranken- und Unfallversicherung) gedeckt sind und die Einkommenssteuer (ESt.) beglichen werden kann.“ Die Höhe der Sozialversicherung und ESt. richtet sich nach dem Gewinn (= Umsatz minus Betriebsausgaben). Dienstleister ohne Angestellte können ihre Betriebsausgaben im Unterschied zu Produktionsbetrieben



Mag. Martina Schubert, Geschäftsführerin des Forums zur Förderung der Selbständigkeit (FO.FO.S)

gering halten. Betriebsausgaben sind alle Ausgaben, die durch die betriebliche Tätigkeit verursacht sind. Ein Rechenbeispiel (vereinfacht): Es sollen netto im Monat zumindest 1.500 € (= 18.000 € jährlich) verdient werden. Die Betriebsausgaben belaufen sich auf 4.800 € im Jahr. Dann muss im Jahr 35.500 € Umsatz erzielt werden. Wenn die Dienstleistungseinheit z.B. mit 100 € pro Stunde verkauft wird, bedeutet dies, dass 355 Stunden im Jahr verkauft werden müssen.

Einen kostenlosen Rechner finden Sie auf www.fofos.at